

Pressemitteilung 06/2016

Ober-Ramstadt, 01. Februar 2016

Wahlmarathon in Ober-Ramstadt

Regionales Kirchenparlament wählte Vorstand und Beauftragte sowie die Vorsitzenden der Ausschüsse und die Delegierten der Landessynode / der Anteil an Frauen ist gestiegen / Spende für Hospital in Kenia

Ober-Ramstadt. Viele amtierende Mitglieder wurden bestätigt und einige Frauen und Männer sind zum ersten Mal in Führungsämter gewählt worden - die konstituierende Tagung der 12. Synode des Evangelischen Dekanats Darmstadt-Land am Freitag (29.) war von Konsens geprägt. Die Dekanatsynode ist zu zwei Dritteln mit theologischen Laien, zu einem Drittel mit Pfarrerinnen und Pfarrern besetzt. Im Prälat-Diehl-Haus in Ober-Ramstadt wählten die 50 Mitglieder des regionalen Kirchenparlamentes erneut Hans-Dieter Hauptmann mit 45 Ja-Stimmen – ohne Gegenkandidaten - zum Vorsitzenden (Präses). Dieses Amt hat der pensionierte Berufsfeuerwehrmann aus Modau seit September 2011 inne.



Die gute Vorbereitung und inhaltliche Ausgestaltung der geplanten Fusion mit dem Nachbardekanat Darmstadt-Stadt sei eine wichtige Aufgabe für die Leitungsgremien des Dekanats Darmstadt-Land in der neuen Amtsperiode, so der Präses. Die Zukunftswerkstatt im Juni in Pfungstadt könnte dafür wichtige Impulse geben. Zum Evangelischen Dekanat Darmstadt-Land gehören 19 Kirchengemeinden zwischen Erzhausen und Pfungstadt, Roßdorf und Erzhausen mit rund 47.000 Christinnen und Christen.

Als Mitglieder des neuen Dekanatsynodalvorstandes Darmstadt-Land sind am 29. Januar 2016 gewählt worden - auf dem Bild von links nach rechts: Pfarrerin Inka Gente (Gräfenhausen-Schneppenhausen/Weiterstadt), Pfarrerin Nicola Bültermann-Bieber (Ober-Ramstadt), Hans Dieter Hauptmann (Präses, Modau), Pfarrer Christoph Mohr (stellv. Dekan, Nieder-Ramstadt), Christel Höhl (Griesheim), Helga Meier (Pfungstadt), Jürgen Heitmann (Erzhausen), Ulrike Hoppe (Griesheim). Dekan Pfarrer Arno Allmann (rechts), stand nicht zur Wahl.

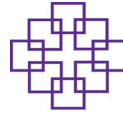
Christoph Mohr, der seit 24 Jahren als Pfarrer in Nieder-Ramstadt tätig ist, wird auch für die nächsten sechs Jahre Stellvertreter von Dekan Arno Allmann sein. Der 55-Jährige Theologe wirbt dafür, dass die Evangelische Kirche in der Region selbstbewusst die großen Herausforderungen angeht und als wichtiger Akteur den Zusammenhalt der Gesellschaft stärkt. Beispielsweise aktuell bei der Integration von Menschen, die hier Schutz und Heimat suchen. „Gottes Geist schenkt uns Kraft, Liebe und Besonnenheit“, sagte Mohr. Er will dazu beitragen,



dass der Fusionsprozess mit dem Nachbardekanat gut und transparent gestaltet und von möglichst vielen mitgetragen werde. Pfarrer Christoph Mohr gehört wie Dekan Arno Allmann und Präses Hans-Dieter Hauptmann dem Dekanatssynodalvorstand (DSV) an, dessen weitere Mitglieder die Delegierten ebenfalls wählten: Ulrike Hoppe, die Technische Assistentin gehört der Melanchthongemeinde Griesheim an, ist erstmals in diesem leitenden Gremium vertreten, während Jürgen Heitmann aus Erzhausen, Christel Höhl aus der Luthergemeinde Griesheim und Helga Meier aus Pfungstadt für eine weitere Amtsperiode dem DSV angehören werden. Das langjährige DSV-Mitglied Werner Pullmann (Ober-Ramstadt) hatte nicht mehr kandidiert. Die zwei Pfarrerrinnen Inka Gente (Gräfenhausen-Schneppenhausen/Weiterstadt) und Nicola Bültermann-Bieber (Ober-Ramstadt) sind von den Delegierten einstimmig als DSV-Mitglieder benannt worden. Zur Stellvertreterin des Präses Hans Dieter-Hauptmann wählten die Synodalen Helga Meier. Die zwei Pfarrerrinnen, zwei Pfarrer und fünf theologische Laien im DSV weisen nicht nur hohe Kompetenz bei Verwaltungs- und Finanzwissen auf. Dekan Arno Allmann benannte auch große Herausforderungen, der sich die neue Dekanatssynode Darmstadt-Land unter anderen annehmen werde: Neben der Gestaltung der Fusion, sei auch die Bedeutung des Jubiläums „500 Jahre Reformation“ 2017 für die Evangelische Kirche zu reflektieren. Und es gelte zu fragen: Welche konstruktive Rolle spielen Kirchengemeinden und Dekanat bei der Inklusion, also der Teilhabe von Menschen mit Beeinträchtigungen, aber auch von Migranten? Wie kann sich die Evangelische Kirche entwickeln, dass sie attraktiv für junge Menschen wird? Sind die vielfältigen Aufgaben in den Gemeinden auch mit reduzierten personellen und finanziellen Ressourcen zu bewältigen sein?

Zu wählen waren auch die Männer und Frauen, die das Dekanat in die Synode der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) entsendet. Mit Ulrike Bochmann-Lilge (Eschollbrücken), Hans-Jürgen Hörr (Roßdorf) und Klaus Fallner (Pfungstadt) haben die Delegierten erfahrene Gemeindemitglieder benannt, die seit vielen Jahren auf Dekanatsstufe aktiv sind und Darmstadt-Land konstruktiv und kompetent in der Synode der Landeskirche vertreten werden. Ulrike Hoppe (Griesheim), Katja Erhof (Nieder-Ramstadt) und Gottfried Kleiner (Ober-Ramstadt) wurden als Stellvertreter benannt. Ebenfalls der EKHN-Synode angehören wird Pfarrer Dr. Axel Erdmann aus Roßdorf, der mit großer Mehrheit gewählt wurde. Ihm ist „die demokratische Verfassung unserer Kirche sehr wichtig“. Da manche richtungsgebende Entscheidung – beispielsweise was Fusionen betrifft – auf Ebene der Landeskirche getroffen werde, will er diese Entscheidungen im Sinne der Mitarbeitenden, pfarramtlichen Gemeinden und Kirchenmitgliedern des Dekanats für die bestmöglich gestalten. Zu seinem Stellvertreter wählten die Mitglieder des regionalen Kirchenparlaments Pfarrer Martin Kuhlmann aus Gundershausen. In der Verbandsvertretung, dem obersten Beschlussorgan des Evangelischen Regionalverbandes Starkenburg-Ost, werden Dekan Arno Allmann, Hans-Dieter Hauptmann, Christel Höhl, Jürgen Heitmann und Ulrich Rast (Traisa) das Dekanat Darmstadt-Land repräsentieren. Diese haben die Delegierten ebenso per Wahl bestimmt wie deren Stellvertreter Christoph Mohr, Inka Gente, Christoph Kleiner, Helga Meier und Manfred Berger (Gräfenhausen-Schneppenhausen).

Kontinuität bestimmte auch die weiteren Ergebnisse der Wahlen: Alter und neuer Dekanats-Jugendpfarrer ist Raphael Eckert-Heckelmann (Weiterstadt, Gräfenhausen-Schneppenhausen), Gerlinde Nintzel (Roßdorf) ist auch weiterhin als Beauftragte für Frauenarbeit im Dekanat zuständig und Christoph Rinneberg (Rohrbach-Wembach-Hahn) wird erneut für weitere sechs Jahre in den Landesausschuss für den Deutschen Evang. Kirchentag entsandt. Ulrich Rast und Tobias Loy (Nieder-Ramstadt) werden auch in Zukunft die Jahresrechnungen prüfen.



Mehr Wechsel gab es bei den Vorsitzenden der Ausschüsse der Dekanatssynode, die von den Delegierten gewählt wurden. Den Ausschuss für Bildung und Erziehung wird zukünftig Klaus Faller leiten. Pfarrerin Simone Bachinger (Weiterstadt, Gräfenhausen-Schneppenhausen) wird neue Vorsitzende des Diakonieausschusses, da Reemt Schipper aus Altersgründen ausscheidet. Den Kindertagesstätten-Ausschuss wird ab Februar Pfarrer Bernhard Dienst (Pfungstadt) leiten und folgt damit Christoph Mohr nach. Neue und alte Vorsitzende des Dekanatsfrauenausschusses ist Gerlinde Nintzel, auch Ulrike Hoppe wird weitere sechs Jahre dem Ausschuss für Mission und Ökumene vorstehen und auch der Ausschuss Kirchenmusik wird wie zuvor von Helmut Fladda (Nieder-Ramstadt) geleitet.

Gerechtigkeit und Spende für Hospital

In seiner Andacht hat Arno Allmann das Thema „Gerechtigkeit“ aufgegriffen. „Wenn es gerecht zugeht, dann ist viel gewonnen“, so der Dekan. Aber manchmal sei dann alles verloren: „wenn Gerechtigkeit nur heißt, dass jeder kriegt, was er verdient – dann ist das am Ende gnadenlos und ungerecht für alle“, sagte Allmann. Das Bibelzitat ‚Wir vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf deine große Barmherzigkeit‘ (Daniel 9,18) zeige, dass es Gottes Wille ist, allen ein würdevolles Leben zu ermöglichen. Auch denen, die es allein und aus eigener Kraft nicht schaffen oder schwere Fehler gemacht haben. Der Schlüssel sei Gottes Liebe zu den Menschen. Der Dekan sagte: „Wer geliebt wird, kann anders leben - geborgener. Und kann selbst barmherziger mit anderen umgehen. Jeden Tag neu!“

Die Synodenteilnehmer spendeten 440 Euro in die Kollekten-Körbchen. Dieser Betrag kommt einem Hospital in Loita Hills (Kenia) zugute, das von Home Care International unterstützt wird. Irmgard Ose, die sich ehrenamtlich für diese christliche Hilfsorganisation engagiert, beschrieb den Delegierten anschaulich die Situation in dem Hospital, zu dem täglich mehr als 100 Menschen aus einem riesigen Versorgungsgebiet kommen, die Hilfe benötigen. Der Anteil von HIV-infizierten Patienten, die Medikamente benötigen, ist hoch. Home Care International versorgt das Hospital regelmäßig mit Medikamenten, Werkzeugen, Geräten, gespendeter Bettwäsche und Kleidung. Doch es fehlen ein Stromanschluss, Frischwasser und hochwertige medizinische Geräte.

Hintergrund

Die Dekanatssynode ist das regionale Kirchenparlament des Dekanates. Die Mitglieder sind für eine Periode von sechs Jahren gewählt. Sie bestimmen die inhaltlichen Schwerpunkte und wichtigen Ziele, verabschieden den Haushalt und wählen den Dekan bzw. die Dekanin. Der Vorstand jeder Kirchengemeinde entsendet – abhängig von deren Größe - zwei bis drei Delegierte in dieses Gremium, dem sowohl Pfarrerinnen und Pfarrer, als auch theologische Laien angehören. Die Synode tagt dreimal pro Jahr und ist das „politische“ Entscheidungsgremium des Dekanates. So können die Mitglieder auch Anträge beschließen, die sie in die Synode der Landeskirche einbringen.